

EIN VIEL BEACHTETES PROJEKT DES REGIONALMANAGEMENT OBERSTEIERMARK OST

GENÜGEND RAUM FÜR VIELE GUTE GRÜNDE

Östliche Obersteiermark | Februar 2026. Leerstehende Objekte und ausdünnende Ortskerne. Ein Problem, das auf viele Regionen Österreichs und auch auf die Nachbarländer zutrifft. Lösungen sind gefragt. Ein beispielgebender Lösungsansatz ist das obersteirische GründerRaum-Projekt.

„GründerRaum“ – dahinter verbirgt sich ein Begriff des Regionalmanagements Obersteiermark Ost. Er beschreibt die Kombination einer regionalen Gründer-Initiative mit einer Zentrumsbelebung durch Immobiliensanierung und Leerstandsreduzierung. Umgesetzt wird die Initiative in einem mehrjährigen Projekt, von dem Immobilienbesitzer, Gründerinnen und Gründer sowie die Städte und Gemeinden gleichermaßen profitieren sollen.

Die östliche Obersteiermark umfasst die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag und Leoben. In dieser Region, insbesondere in den Städten, hat sich in den vergangenen Jahren ein zum Teil massiver Leerstand an Geschäftsflächen entwickelt. Für eine zeitgemäße Neunutzung dieser Flächen abseits des Einzelhandels sind zum Teil erhebliche Investitionen nötig. Gleichzeitig ist eine wachsende Dynamik in der regionalen „Gründerszene“ zu beobachten. Urbane Angebote als Unterstützung für Gründerinnen und Gründer, zum Beispiel Co-Working-Spaces und Pop-Up-Stores, beginnen in der Region Fuß zu fassen. Für diese neuen Betriebsformen sind unter den freistehenden Immobilien geeignete Flächen zu finden und diese gegebenenfalls anzupassen.

„Die einzelnen Städte haben diverse Förderansätze zur Unterstützung von Unternehmensgründungen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Ein gemeinsames Konzept, das von allen genutzt werden kann, erlaubt eine bessere Koordination der Initiativen. Und genau hier setzt unser GründerRaum-Projekt an“, erklärt Jochen Werderitsch, Geschäftsführer des Regionalmanagements Obersteiermark Ost. So gibt es Investitionszuschüsse zur Sanierung von Leerständen, die durch das Regionalmanagement finanziert werden. Im Gegenzug verpflichtet sich der Immobilieneigentümer auf eine zehnjährige Mietreduktion für den Gründer bzw. die Gründerin.

Interessierte Besucher aus dem Pongau

Im Rahmen einer Klausur unternahm Vorstand und Team des Regionalverbandes Pongau eine Fachexkursion in die östliche Obersteiermark. Ausgangspunkt war das Projekt „Den GründerRaum nachhaltig entwickeln“ – so der genaue Projektwortlaut –, zu dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertiefende Einblicke erhalten wollten, da auch in ihrer Region steigende Leerstände in den Ortszentren zunehmend zur Herausforderung werden. Das Regionalmanagement stellte dafür ein vielfältiges Programm zusammen, bei dem die Besucherinnen und Besucher das Projekt sowie dessen zahlreiche Ergebnisse und nachhaltigen Wirkungen näher kennenlernen konnten.

Der Tag begann in der „Mountain Gallery“ in Aflenz, einem GründerRaum-Projekt aus dem Jahr 2024. Dort stellte Jochen Werderitsch das GründerRaum-Projekt vor. Die Betreiberfamilie Brauner berichtete über die Entstehung der Galerie und gab Einblicke aus Sicht eines Projektträgers. Bürgermeister Hubert Lenger ergänzte den Auftakt mit einem kurzen Überblick zur Ortskernentwicklung in der Marktgemeinde Aflenz.

Danach besuchte die Abordnung ein GründerRaum-Projekt am Koloman-Wallisch-Platz in Kapfenberg: eine Arztpraxis, die 2018 als eines der ersten GründerRaum-Projekte eröffnet wurde. Bürgermeister Matthäus Bachernegg, Standortmanager

Thomas Schaffer-Leitner sowie Projektträger Gerhard Weissensteiner berichteten über die Bedeutung des Projekts für den Standort.

Am Nachmittag führte die Exkursion nach Wald am Schoberpass zum „Gschäft in Woid“ mit dem „Alpencafé“, einem weiteren GründerRaum-Projekt aus dem Jahr 2024. Betreiberin Ute Christöfl und Bürgermeister Marc Landl schilderten ihre Erfahrungen und die Wirkung des Projekts auf die Gemeinde.

Zum Ausklang besuchte die Gruppe ein GründerRaum-Projekt in Bruck an der Mur: das Feinkostgeschäft mit Restaurant „Da Maurizio“. Dort wurde der gemeinsame Fachexkursionstag abgerundet und der Austausch zwischen den beiden Regionen vertieft.

Über die Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH

Die östliche Obersteiermark – bestehend aus den Bezirken Leoben und Bruck-Mürzzuschlag – verbindet industrielle Stärke mit hoher Lebensqualität. Bedeutende Leitbetriebe, die Montanuniversität Leoben und die Fachhochschule Joanneum Kapfenberg prägen die Region ebenso wie intakte Naturräume vom Erzberg bis Mariazell. Diese Mischung aus Innovation, Bildung und Natur macht sie zu einem vielfältigen Wirtschafts- und Lebensraum im Herzen der Steiermark.

Das Regionalmanagement Obersteiermark Ost ist die zentrale Organisation für Regionalentwicklung für die Bezirke Leoben und Bruck-Mürzzuschlag mit seinen 35 Gemeinden. Es fungiert als Bindeglied zwischen Gemeinden, Region und Land, um Projekte zu koordinieren und umzusetzen. Der Regionalverband als Trägerorganisation setzt sich aus der Regionalversammlung mit allen Bürgermeistern und Abgeordneten der Region zusammen. Er entscheidet über strategische Ausrichtung und Projekte.

Zu den Aufgaben der Regionalentwicklung gehören unter anderem das Zuzugsmanagement, die Ortskernstärkung, die Standortkampagne „Obersteierstark“ sowie Projekte für Kinder und Jugendliche wie etwa der Nachtbus oder das regionale Wimmelbuch.

Ziel ist die Stärkung als Wirtschafts- und Lebensraum mit aktiver Kooperation zwischen Industrie, den Gemeinden und Bildungseinrichtungen.

<https://regionalmanagement.obersteiermark.at/>

KONTAKT

Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH

T 03872 29991

M rem@obersteiermark.at